

Detaillierte Lehrgangsbeschreibung

## Wohn- & Architekturpsychologie für die Planungspraxis

Der Lehrgang besteht aus einer Kombination von Methoden, die ein individuelles Lernen und damit auch weitgehend zeitliche Unabhängigkeit ermöglichen. Der Lehrgang ist in Module gegliedert, die teilweise optional gebucht werden können. Diese Module bestehen dann jeweils aus mehreren Lektionen mit einem klaren Lernziel.

(Anmerkung: Unten werden die Inhalte thematisch aufgelistet. Der exakte zeitliche Ablauf weicht teilweise davon ab - entsprechend den didaktischen Erfordernissen.

Modul 1 steht stets am Anfang und bildet die Basis für alles weitere.)

## Die Inhalte des Lehrganges

### Modul 1 – Mensch und Raum (Basismodul)

#### 1.1. Psychologische Grundlagen von raumbezogenen Bedürfnissen

In diesem Grundlagenmodul lernen Sie die vielschichtigen Einwirkungen von Räumen und Gebäuden auf den Menschen sowie die jeweiligen psychologischen Hintergründe kennen. Zahlreiche wissenschaftliche Studien unterstützen die vorgestellten Zusammenhänge. Das Ziel dieses Moduls ist es, zu verstehen, welche Wirkebenen zwischen Räumen und dem Erleben von Menschen bestehen.

- **Sensorische Bedürfnisse:** Wahrnehmungsqualitäten, die Zusammenhänge Sinne-Nervensystem-Gehirn, Einflüsse der Wahrnehmung auf Befinden und Verhalten, Sensorische Deprivation in Räumen samt Folgen ...
- **Schutzbedürfnisse:** der Persönliche Raum, Privatheit, interpersonelle Distanzzonen, Territorien, Crowding und dessen Konsequenzen, usw.
- **Kontaktbedürfnisse:** der soziale Raum (Familien, Wohngruppen, Nachbarschaft), soziale Isolation und Separation, gated communities ...
- **Erholung und Regeneration:** Sie lernen, wie Erholung entsteht und welche räumlichen Aspekte dies unterstützen bzw. unbewusste Stressoren darstellen
- **Gesundheit und Behaglichkeit:** psychophysiologische und psychologische Einflüsse die einen direkten und indirekten Einfluss auf unsere körperliche und psychische Gesundheit nehmen

- **Aneignung und Personalisierung:** deren Bedeutung für emotionale Ortsverbundenheit, Ortsidentität und Wohnzufriedenheit
- **Kontrollbedürfnisse:** Selbstbestimmung und Selbstregulation, Exponiertheit gegenüber Fremdkontrolle und Konsequenzen
- **Entwicklungsbedürfnisse:** Einflüsse auf die emotionale, kognitive und soziale Entwicklung, sowie die persönliche Entfaltung in der gesamten Lebensspanne aber insbesondere bei Kindern

## 1.2. Individuelle Bedürfnisanalyse und Kommunikation in der Planungsarbeit

Raumbezogene Bedürfnisse können auf unterschiedliche Art in den Planungsprozess einbezogen werden. Wenn die späteren Nutzer nicht bekannt sind, bieten wissenschaftliche Forschung und das System von IWAP die Grundlage für bedürfnisorientierte Planung.

Sind die späteren Nutzer jedoch bekannt, wie beim Bau von Einfamilienhäusern, so können die individuellen Bedürfnisse in die Planung einbezogen werden. In diesem Modul lernen Sie die Anwendung von Kommunikationstheorien in der Anwendung und das Konzept der Wohnbedürfnisanalyse kennen. Sie lernen Methoden kennen, mit denen der individuelle Planungsprozess moderiert werden kann um die Kunden zu deren authentischen Form des Wohnens zu führen. Damit können Sie die Planung effizienter gestalten und eventuell konflikthafter Entwicklungen entgegenwirken.

- **Individuelle Planung für Einzelkunden, Paare und Familien**
- **Kommunikationstheorie** in der Planung angewendet
- **Bedürfnisanalyse** auf der Grundlage des wohnpsychologischen Bedürfniskonzeptes
- Methoden für die **individuelle Wohnbedürfnisanalyse**
- Methoden der **Konfliktlösung / Mediation** im Planungskontext
- **Planungskonzepte** als Entwurfsgrundlage

## 1.3. Wissenschaftliche Rahmen und Konzepte

In diesem Abschnitt werden die Themen in größere wissenschaftliche Zusammenhänge eingebettet. Damit lernen Sie, nicht nur in Details zu denken, sondern in einer gesamtheitlichen Argumentation und Planung.

Betrachtet man etwa Räume unter dem Blickwinkel der Gesundheit, dann gibt es hier wieder zahlreiche Einflussfaktoren, die miteinander vernetzt werden müssen. Der Nutzen für Sie ist dabei, dass Sie in wohn- und architekturpsychologischen Angelegenheiten wissenschaftlich fundierte Konzepte entwickeln und diese auch begründen können, wodurch Sie - mit etwas Übung - einen Expertenstatus erreichen können.

- Entwicklung und Geschichte der **Wohn- und Architekturpsychologie**
- Der **menschliche Lebensraum** – humanwissenschaftliche Grundlagen
- Architekturpsychologische Perspektiven und Konzepte; Grundzüge einer **humanorientierten Wohnbautheorie**; wie das Gesamtsystem Mensch-Wohnung-Umfeld funktioniert
- Grundprinzipien und **Gesetze der Psycho-Logik** von räumlichen Strukturen
- **Salutogene Lebenswelten** – die Gesundheit im Blick
- **Pathogene Aspekte** in gebauten Umwelten – psychische, soziale und psychosomatische Beeinträchtigungen
- Die menschliche **Evolution und ihre Nachwirkungen** hinsichtlich Sozietät, Sensorik, Physiologie und Wohlbefinden, **Präferenzen und Ästhetik** aus psychologischer Sicht
- **Verhaltenssteuernde Aspekte** im räumlichen Kontext
- die affektive Wirkung von räumlichen Settings
- **Behavior-Setting** und soziolokale Verhaltenskongruenz – Zusammenhänge zwischen räumlichen Strukturen und menschlichem Verhalten
- Der Faktor **Zeit im Wirkungsgefüge** – direkte unmittelbare Wirkungen, mittel- und langfristige Wirkungen

#### 1.4. Der gebaute menschliche Lebensraum - Praxisbezug & Beispiele

Hier werden die räumlichen Wirkungen insbesondere auf Wohnen und Wohnbau angewendet. Dabei werden die wohnbezogenen Bedürfnisse hinsichtlich der Erreichung verschiedener Ziele wie etwa Sicherheit, Erholung oder Gemeinschaft betrachtet.

In diesem Abschnitt lernen Sie die wohnpsychologischen Prinzipien in konkreten Planungsaufgaben anzuwenden. Viele Beispiele aus der Praxis komplettieren die Lehrinhalte.

- **Zonierung** der menschlichen Wohnumwelt – in der Wohnung, im Gebäude und im Wohnumfeld; erforderliche Eigenschaften und Charakteristiken der unterschiedlichen Zonen

- **Distanzen, Grenzen und Übergänge**
- **Raumeinteilung** aus psychologischer Sicht  
Das **4-Ebenen-Modell** der modernen Grundrisskonzeption nach wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Wirkungen auf **familiäre und partnerschaftliche** Beziehungen
- Wirkungsweisen auf **Zusammenleben** und **Nachbarschaft**
- **Wahrnehmungsqualitäten, Erholungsqualitäten, Aneignungsqualitäten** etc.
- Zur Langzeitwirkung von Räumen und deren Eigenschaften
- Veränderungen im **Lebenszyklus** aus psychologischer Perspektive
- Sicherheitsempfinden und **Kriminalprävention** – räumlich strukturelle und gestalterische Aspekte
- Beispiele für **gelungene und gescheiterte Projekte** und deren Konsequenzen

### 1.5. Architekturpsychologische Anwendungsfelder (im Überblick)

Hier wird das grundsätzliche Anwendungspotential in verschiedenen Kontexten im Überblick vorgestellt. Ausführlichere Inhalte folgen dann in den jeweiligen Aufbaumodulen (je nach Ihren eigenen Präferenzen).

- Raum & Gebäude im Kontext der **Arbeit** – z.B. Büro / Bürogebäude
- Raum & Gebäude im **Gesundheitswesen** – Regeneration und Genesung
- Raum & Gebäude im **Bildungswesen** – pädagogische Architektur
- **Freizeit** und Tourismus – die räumliche Dimension von Aktivität und Erholung
- und andere mehr

## Aufbaumodule (nach eigener Wahl)

### Modul 2 – Innenraumgestaltung

Dieses Modul kann nur aufbauend auf das Basismodul gebucht werden

#### Modul 2 – Innenraumgestaltung

In diesem Modul lernen Sie die wohnpsychologischen Prinzipien in der Gestaltung von Innenräumen anzuwenden. Dabei werden die Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich der gewünschten Ziele betrachtet.

- Wie Räume kurz-, mittel- und langfristig wirken – hinsichtlich Befinden, Verhalten und Wohlergehen
- Die affektive (stimmungsverändernde) Wirkung von Räumen
- Definition der Gestaltungsziele
- Materialien und Oberflächen
- Farbgestaltung und Farbpsychologie
- Psychologie und Physiologie der Lichtwirkung
- Lärm und Akustik aus psychologischer Perspektive
- Naturelemente
- Gestaltungselemente (Bilder, Kunst usw.)
- Innenraum-Settings und ihre Wirkung
- Raumkonzepte und Konsequenzen

### Modul 3 – Gemeinschaftliche Wohnformen

Dieses Modul kann nur aufbauend auf das Basismodul gebucht werden

#### 3.1. Gemeinschaftliche Wohnformen

In diesem Modul lernen Sie Vor- und Nachteile von gemeinschaftlichen Wohnformen kennen. Anhand von Beispielen werden verschiedene Modelle vorgestellt und der Ablaufprozess für gemeinschaftliche Wohnprojekte vorgestellt. Dieses Modul ist für Sie geeignet, wenn Sie beabsichtigen mit innovativen Wohnmodellen zu arbeiten.

- Gemeinschaftsbildung in der Wohnung (Wohngemeinschaften für verschiedene Zielgruppen)
- Gemeinschaftsbildung außerhalb der Wohnung (die

selbstgewählte Nachbarschaft)

- Wohnprojekte am Beispiel des Cohousing-Konzeptes
- Ablauf eines gemeinschaftlichen Wohnprojektes
- Prozesssteuerung in Projektgruppen
- Baugruppen

### 3.2. Planung und Kommunikation mit Gruppen (Baugruppen, Wohnprojekte)

In diesem Modul lernen Sie die Dynamik kennen, die in Wohnprojekten und Baugruppen entstehen und Methoden konstruktiv damit umzugehen.

- Grundlagen der **Gruppendynamik** im Planungskontext
- Methoden der **Entscheidungsfindung**

## Modul 4 – Siedlungswesen und Städtebau

Dieses Modul kann nur aufbauend auf das Basismodul gebucht werden.

### Modul 4 – Siedlungswesen und Städtebau

In diesem Modul werden die unterschiedlichen Siedlungsformen einer psychologischen Betrachtung zugeführt - von der Einfamilienhaussiedlung über dörfliche Strukturen, Sonderformen wie "gated communities" bis hin zu Innenstadtquartieren und Massenwohnungsbau etc.

Einen speziellen Schwerpunkt bilden auch die Außenbereiche & Freiflächen.

Sie lernen die Stärken und Schwächen von Wohnsiedlungen kennen und erhalten Know-How für die Entwicklung von neuen innovativen Konzepten.

- Siedlungs- und städtebauliche Strukturen aus psychologischer Perspektive
- Außenbereiche im Siedlungskontext
- Soziotope für Kinder und alle anderen Altersgruppen
- Öffentliche Flächen – Plätze, "Shared space", Begegnungszonen, Verkehrsflächen etc.
- Parkanlagen, öffentliche Naturräume
- Erholungsräume in der Stadt
- Stadt als menschlicher Lebensraum
- Unerwünschte Phänomene wie Angsträume, Vandalismus,

Verwahrlosung – räumlich gestalterische Ursachen und  
Präventivmaßnahmen

## **Modul 5 – Planung von Arbeitsstätten Schwerpunkt Büros und Bürogebäude**

Dieses Modul kann nur aufbauend auf das Basismodul gebucht werden.

### **Modul 5.1. – Arbeitsplätze, Büros und Bürogebäude**

Hier lernen Sie die speziellen Bedürfnisse am Arbeitsplatz in Ihren Planungsaufgaben zu berücksichtigen und dementsprechende Raumkonzepte zu entwickeln.

- Raum & Gebäude im Kontext der **Arbeit** – mit den Schwerpunkten Bürotätigkeiten,
- räumliche Einflussfaktoren auf Produktivität und Performance, Stressregulation etc.
- Soziale Interaktion im Arbeitskontext: räumlich-gestalterische Einflüsse auf Kommunikationsbereitschaft und -verlauf, Kooperationsverhalten und Kundeninteraktion
- räumliche Einflüsse auf Motivation & Leistungsbereitschaft
- Identifizierung mit dem Arbeitsplatz / Arbeitsort
- räumliche Einflussfaktoren auf emotionale Verbundenheit zum Arbeitsplatz bzw. räumliche Ursachen für Abneigung und Reaktanzverhalten etc.
- Anforderungen und Belastungen am Arbeitsplatz
- Architekturpsychologische Konzepte zur Planung von Arbeitsstätten - insbesondere Büros und Bürogebäude
- Raumaufteilung und Bürolayout
- Arbeitsraumoptimierung im Bestand
- Arbeits-, Kommunikations- und Pausenbereiche aus psychologischer Sicht

### **Modul 5.2. – Innenraumgestaltung im Arbeitsstättenbau**

In diesem Modul werden die Gestaltungsprinzipien von Innenräumen auf die speziellen Anforderungen von Arbeitsstätten angewendet.

- Arbeitsraumbezogene Bedürfnisse
- Definition von Gestaltungszielen
- Umsetzung der Gestaltungsaufgaben mittels -
- Materialien und Oberflächen
- Farbgestaltung und Farbpsychologie
- Psychologie und Physiologie der Lichtwirkung
- Lärm und Akustik aus psychologischer Perspektive
- Naturelemente

## **Modul 6 – Planung von Bildungseinrichtungen**

Dieses Modul kann nur aufbauend auf das Basismodul gebucht werden.

### **Modul 6 – Bildungseinrichtungen**

In diesem Modul werden die Zusammenhänge von Lernen und Raumgestaltung sowie Mitbestimmungsmodelle vorgestellt.

- Raumgestaltung als Teil der pädagogischen Konzepte
- Raum und emotionale bzw. kognitive Entwicklung
- Beispiele gelungener Bildungseinrichtungen und Raumkonzepte
- Mitbestimmungsprozesse bei der Errichtung oder Umgestaltung von Bildungseinrichtungen
- Pausenbereiche aus psychologischer Sicht
- räumlich-gestalterische Einflussfaktoren auf Motivation & Lernbereitschaft
- räumlich-gestalterische Einflussfaktoren auf Konzentration und kognitive Tätigkeiten / Performance & Lernerfolg



# Der Ablauf des Lehrganges

## Einteilung in Module und Lektionen

- **Module** sind übergeordnete Themenblöcke, die den Sinn haben, das umfassende Gebiet der Wohn- und Architekturpsychologie in sinnvolle Abschnitte zu gliedern und damit einen kontinuierlichen Lernfortschritt zu gewährleisten.
- **Lektionen** sind Teile der Module mit den fertigen Kursunterlagen (siehe unten), die Sie schrittweise freigeschaltet bekommen und nach Ihrer persönlichen Zeiteinteilung bearbeiten können.

## Eine Lektion kann aus unterschiedlichen Lernformaten bestehen, wie etwa

- **Video** – Lehrgangsfolien (ppt) mit Erklärungen im Videoformat
- **Unterlagen** – begleitende Unterlagen, Skripten, Arbeitsblätter usw. als pdf
- **Forum** – im Forum können Sie jederzeit Fragen stellen, die dann von den Lehrgangslernern beantwortet werden
- **Übungen** – Übungsaufgaben im Video erklärt und schriftlich als pdf
- Nachdem die Übung eingereicht und bewertet wurde, wird auf der **Lernplattform** vermerkt, dass diese Lektion abgeschlossen wurde

Der Umfang der Lektion richtet sich nach dem bearbeiteten Thema.

## Begleitung in jeder Lehrgangsphase

Sie werden im Lehrgang entsprechend Ihrem individuellen Bedarf begleitet. Dies erfolgt durch:

- **Forum** - hier können Sie jederzeit Fragen stellen, die von den Lehrgangsbetreuern beantwortet werden. Gleichzeitig dient das Forum dem Austausch der Lehrgangsteilnehmer/innen und auch der Möglichkeit voneinander zu lernen
- **Webinare** sind Onlineseminare, die den Zweck haben, die Inhalte zu besprechen und zu diskutieren. Diese Webinare werden bei Bedarf für spezielle Themen abgehalten. Der Inhalt richtet sich nach dem aktuellen Lehrgangsstand.
- **Präsenzseminar** – Da wir auch das persönliche Kennenlernen für bedeutsam halten, werden zusätzlich optional Präsenzseminare angeboten, die jedoch nicht verpflichtend für den Abschluss des Lehrganges sind. Die Kosten dafür sind nicht in der Lehrgangsgebühr enthalten. Die Teilnahme wird empfohlen, weil hier u.a. das Know-How in Gruppenarbeiten vertieft wird; sie ist jedoch nicht verpflichtend für das Zertifikat.
- **E – Mails** - Fragen per E-Mail werden jederzeit innerhalb von max. 48h beantwortet

- **Skype und/oder Zoom meeting** werden für die Klärung von Fragestellungen des Lehrganges verwendet. Diese können für Einzelpersonen oder für Kleingruppen abgehalten werden.

### Betreuung der Abschlussarbeit

Der Lehrgang schließt mit einer Projektarbeit ab, die von den Betreuern (aktuell Dr. Deinsberger-Deinsweger und/oder Mag. Herbert Reichl) begleitet und betreut wird.

- **Abschlussarbeit** - diese besteht aus einem selbstgewählten Projekt zu einem der Themen des Basismoduls oder eines der Aufbaumodule.

### Ihre Vorteile durch die Abwicklung des Lehrganges mit einer Kombination von Online-Elementen und unserem speziellen Betreuungsservice

- Sie sind zeitlich unabhängig und können den Lernfortschritt selbst bestimmen.
- Sie können die Zeiten an Ihre eigenen Arbeitszeiten und Freizeitkapazitäten anpassen.
- Sie sparen Zeit, Fahrt- und Übernachtungskosten.
- Sie können die Lehrunterlagen jederzeit abrufen und bearbeiten.
- Unkomplizierte Abwicklung der Lehrgangprojekte
- Kontinuierliches Betreuungsangebot

### Umfang des Lehrganges und Kosten

Der Umfang des Lehrganges beträgt in Summe 120 Lektionen. Die Aufteilung und die Preise sind in folgender Liste ersichtlich. Das Basismodul ist die Mindestbuchung wobei hier die Betreuung einer Abschlussarbeit inkludiert ist. Werden Aufbaumodule gebucht, so kann sich die Abschlussarbeit auf eine dieser Module beziehen.

Module	Umfang in Lektionen	Kosten
<b>Basismodul - Mensch und Raum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Psychologische Grundlagen von raumbezogenen Bedürfnissen</li> <li>● Individuelle Bedürfnisanalyse und Kommunikation in der Planungsarbeit</li> <li>● Wissenschaftlicher Rahmen und Konzepte</li> <li>● Der gebaute menschliche Lebensraum, Beispiele und Praxisbezug</li> <li>● Architekturpsychologische Anwendungsfelder im Überblick</li> </ul>	64 Lektionen plus Betreuungszeit für Abschlussarbeit	€ 2.400.-
<b>Betreuung der Abschlussarbeit</b>		

<b>Aufbaumodule nach Wahl</b>		
● Innenraumgestaltung	16	€ 450.-
● Gemeinschaftliche Wohnformen	8	€ 250.-
● Siedlungswesen und Städtebau	8	€ 250.-
● Arbeitsplätze, Büros und Bürogebäude	12	€ 350.-
● Bildungseinrichtungen	12	€ 350.-
<b>Gesamter Lehrgang</b>	<b>120 Lektionen samt Abschluss- arbeit</b>	<b>€ 3.700.-</b>

Als gemeinnütziger Verein ist IWAP von der Umsatzsteuer befreit und wird diese daher auch nicht zur Verrechnung gebracht.

### Dauer des Lehrganges

Der Lehrgang ist so angelegt, dass er berufsbegleitend innerhalb von 12-18 Monaten absolvierbar ist (je nach gebuchter Modulanzahl).

Die entsprechend der jeweiligen Buchung freigeschalteten Lehrgangsunterlagen können dauerhaft und jederzeit eingesehen werden.

Die Betreuung ist zeitlich auf max. 36 Monate begrenzt.

### Anmeldung und Bezahlung

Mit dem online verfügbaren Anmeldeformular kann man den Lehrgang oder Teile davon buchen. Die Mindestbuchung umfasst das Basismodul plus Betreuung der Abschlussarbeit. Die Aufbaumodule können je nach Wahl einzeln oder gesamt gebucht werden, wobei bei der Buchung des gesamten Lehrganges ein Rabatt von € 350.- zum Tragen kommt.

Mit der Anmeldung wird der entsprechende Betrag fällig. Der Kurs gilt als belegt, wenn die Zahlung eingegangen ist.

**Als gemeinnütziger Verein ist IWAP von der Umsatzsteuer befreit und wird diese daher auch nicht zur Verrechnung gebracht.**

**Bei entsprechender Nachfrage werden auch folgende Module angeboten:**

- **Modul 7 – Gebäude für Gesundheit und Erholung** (Krankenanstalten, Sanatorien, Kuranstalten, Thermen usw.)
- **Modul 8 – Freizeitumwelten** (Hotels und Apartmentanlagen, Entwicklung von Tourismusangeboten)
- **Modul 9 – Einschulung in Projektanalyse**